

# Nikoläuse nach Afghanistan?

- **Haben Sie schon in den Nachrichten gehört**, dass am 6. Dezember, dem Nikolaustag, wieder nach Afghanistan abgeschoben wird?
- **Haben sie gehört**, dass es ausschließlich Straftäter und sogenannte Gefährder und Identitätsverweigerer treffen soll?
- **Haben Sie gedacht**: „Naja, das ist ja nicht so schlimm, die möchten wir hier sowieso nicht haben?“

Wir glauben: **Sie werden belogen.**

**Es werden nicht nur Kriminelle abgeschoben, sondern man verhaftet ziemlich wahllos Menschen, die irgendwie greifbar sind.**

Insbesondere im „christlich-sozialen“ Bayern trifft es auch junge Männer, die seit Jahren hier unbescholten leben, gut integriert sind, Schulen besuchen, Ausbildungen absolvieren.

**Wir sind ehrenamtliche Flüchtlingshelfer und Flüchtlingshelferinnen**, die die Menschen hinter der „dunklen Masse“ kennen, die mit den Flüchtlingen reden, nicht über sie.

Wir erleben die Hintergründe der Abschiebungen in ihrer Brutalität und Willkür, wir müssen zusehen, wie unschuldige Menschen ganz bewusst in Angst und Schrecken versetzt werden.

Rückkehrer aus dem Westen sind in Afghanistan besonders gefährdet. Sie gelten als Versager, müssen mit Verfolgung durch die Taliban rechnen, mit Zwangsrekrutierung durch den IS, mit vielen weiteren Gefahren. Amnesty International hat die Abschiebungen daher für völkerrechtswidrig erklärt.

„In Afghanistan ermorden uns die Taliban, in Deutschland ermordet man uns auf dem Papier“, hat ein junger Afghane kürzlich zu uns gesagt. Ein weiterer bekennt: „Wie sollen wir noch schlafen, wir müssen immer ein Auge offen halten, sie können uns jederzeit holen kommen.“ Und ein dritter: „Wir werden hier alle verrückt.“

Es herrscht Angst und Panik in den Unterkünften, viele schlafen schlecht, sind depressiv, können sich nicht mehr auf Arbeit und Schule konzentrieren, sind suizidgefährdet, flüchten blindlings weiter.

Das positive Deutschlandbild, mit dem viele junge Afghanen zu uns gekommen sind, wird so von der Bundesregierung mutwillig zerstört. Unsere Regierung schadet ihrem Ruf in der Welt, und sie schadet auch den eigenen Bürgern aus der Mitte der Gesellschaft, die ein menschliches, ein anständiges Deutschland wollen.

Wir bitten Sie: Schauen Sie nicht weg, schweigen Sie nicht. Ständig aktualisierte Informationen und eine wichtige Petition finden Sie unter: [change.org/nodeportation](https://change.org/nodeportation) Wir freuen uns, wenn Sie sie unterzeichnen.

Und detaillierte Informationen über Afghanistan sowie Möglichkeiten des Protests finden Sie auch hier: [proasyl.de/thema/unsicheres-afghanistan](https://proasyl.de/thema/unsicheres-afghanistan)

**Es geht nicht nur um die Flüchtlinge, ES GEHT UM UNS ALLE. Sagen wir alle gemeinsam: Nicht in unserem Namen!**



V.i.S.d.P.: Marina Lessig (Vorsitzende) von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V., Tumbingerstrasse 50, München.

[facebook.com/GFMUD](https://facebook.com/GFMUD)